



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 150 (1939)**

61 (6.2.1939) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-243564](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-243564)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

**Großer Bildbericht**  
der NMZ

Veröffentlichungsweise: Täglich 2mal außer Sonntagen, Feiertagen, Preis: 10 Pf. monatlich 2.98 RM, und 62 Pf. Trichterbogen, in anderen Verlagsstellen abgekauft 2.25 RM, durch die Post 2.70 RM, einl. 50 Pf. Postgeb. Abz. 72 Pf. Reichsbank, Kassenstellen: Reichsbank, 12, Kronprinzenstr. 42, Schöneberger Str. 44, Westendstr. 16, No. 11, Berlin, L. Fe. Hauptstr. 55, W. Oppauer Str. 8, So. Poststr. 1, Koblenzstr. 10, Köln, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 24951  
Postfach-Nr.: Karlsruhe Nummer 17590 — Druckschrift: Remajel Mannheim

Abend-Ausgabe A

Montag, 6. Februar 1939

150. Jahrgang — Nr. 61

# Zusammenbruch der katalanischen Front

## Raub und Blünderung in Gerona - Das neue jugoslawische Kabinett

### „Die Niederlage der Roten ist besiegelt“

Die Massenflucht über die französische Grenze - England in Sorge vor neuen politischen Konflikten

Drahtbericht aus Londoner Vertreters - London, 6. Februar.

Wie gestern noch wurden in englischen Zeitungen die großartigen Werte spanischer Volkswaffen gemeldet, daß Widerstand bis zum letzten Mann geleistet werden würde.

Denke wird nicht mehr bestritten, daß die Niederlage der Roten besiegelt ist. Die Front der drei katalanischen Präsidenten von Spanien, Katalonien und Baskenland und der Grenzübertritt der katalanischen Roten Armee in Stärke von 200.000 Mann nach Frankreich haben die letzten Zweifel beseitigt.

Die Stimmung, mit der man die entscheidenden Ereignisse hier aufnimmt, ist eine Mischung von mehr oder weniger ehelichem Mitleid mit den roten Flüchtlingen. Man ist sich überall über Francos Sieg und in der Sorge vor bevorstehenden größeren Konflikten einig.

Die Stimmung, die man hier vorherrscht, geht dahin, daß die Beendigung des Bürgerkrieges in Spanien nicht gleichbedeutend mit der politischen Beendigung des Konfliktes ist.

„Daily Telegraph“ schreibt in seinem Leitartikel, daß der Feldzug Francos in Katalonien die Entscheidung gebracht habe. Die Verteidigungsarmee Madrids und Valentias seien durch Francos Sieg erheblich vermindert worden. Der Endausgang könne nicht mehr zweifelhaft sein. Die amtliche Mitteilung aus dem Großem Britischen Kabinett, daß die italienischen Freiwilligen Spanien nicht verlassen würden, bevor Franco einen unabhängigen Sieg errungen habe, sei keine Ueberraschung, erinnere aber erneut daran, daß das Ende des Bürgerkrieges kein Ende der europäischen Spannungen bedeuten würde, die er hervorgerufen habe. Der diplomatische Korrespondent der „Times“ schreibt, daß die Bedingungen, die Franco für die Zurückführung der italienischen Freiwilligen aufgestellt habe, ein Vernein gegen das englisch-italienische Abkommen und auch gegen die Verlipredungen bedeuten, die während des Besuchs Chamberlains in Rom gemacht worden seien. Es habe fernerhin in London Ueberraschung hervorgerufen, daß die Kommentare italienischer Zeitungen Andeutungen über Meinungsverschiedenheiten zwischen England und Frankreich über die italienischen Forderungen gegenüber Frankreich enthalten. Die Tatsache, daß die britischen Minister während ihres Rundlaufes auf diese Frage nicht eingehend zu sprechen gekommen seien, deute, daß sie den italienischen Forderungen zustimmen.

### Die rote Luftflotte in Frankreich gelandet

Drahtbericht aus Pariser Vertreters - Paris, 6. Februar.

Die flüchtigen spanischen Bürgerkriegsflieger bleiben nach ihrem Einmarsch in Frankreich in ihren militärischen Verbänden und unter dem Befehl ihrer Offiziere. Die Offiziere sind persönlich verantwortlich für die unbedingte Aufrechterhaltung der Disziplin. In dem Augenblick, wo die Bürgerkriegsflieger ihren Flug über die Grenze setzen, unterstehen sie dem französischen Kriegsrecht. Drei Konzentrationen sind zur Aufnahme der Volkswaffenarmee vorbereitet worden, ein Lager bei Argeles südlich von Perpignan, das rund 100.000 Mann aufnehmen kann, ein kleineres Lager bei Carcasson, das für etwa 20.000 Mann ausreicht und ein drittes Lager bei Prades, wo noch etwa 20.000 Mann unterkommen können.

Im Laufe des gestrigen Nachmittags sind 88 Flugzeuge der roten Luftflotte von Figueras ausgeflogen. Etwa 68 dieser Flugzeuge fliegen jetzt in nördlicher Richtung über die französische Grenze. Bis zum Ausbruch der Dunkelheit waren 28 davon in Frankreich gelandet und zwar 24 in Carcasson, drei in Toulouse und zwei in Bordeaux. Die Flieger erklären, daß sie nicht mehr länger am Bürgerkrieg teilnehmen wollten.

Sie wurden sofort von den französischen Militärbehörden entwandert. Was aus dem anderen noch lebenden Flugzeugen der roten Luftflotte geworden ist, weiß man noch nicht. (Nach einer Meldung aus nationalem Lager, sind 24 der flüchtenden Flugzeuge von den Franco-Truppen abgeschossen worden. (Schriftlich.)

Der sogenannte Außenminister der bolschewistischen Regierung, del Sapos, hat seine Büros in Perpignan eingerichtet. Er will hier vor allen Dingen genaue Listen über die spanischen Flüchtlinge in Frankreich anlegen. Der französische Innenminister Sarraut hat in einer offiziellen Verlautbarung erklärt, daß die französische Regierung bereit sei, jeden der Bolschewistenminister in Frankreich aufzunehmen, daß sie aber nicht dulden kann, daß die Bolschewistenregierung auf französischem Boden Ministerberatungen abhalte und Beschlüsse fassen.

### Wie Regen über die Grenze ging

aus Paris, 6. Febr.

Kurz vor vier Uhr in „Ministerpräsident“ Regain in Vertaus der „Kabinetsmitglieder“ Ospitale, Blanco, Gomates, Pena und Paulino Ganez in Vertaus eingetroffen. Die spanischen Minister hatten sich in acht schweren amerikanischen Kraftwagen befunden, die mit Motorraten als Antriebskraft umgeben waren. Die der Tages-Berichterstatter zu dem Eintreffen von „Ministerpräsident“ Regain in Vertaus meldet, habe die Begleitmannschaft der ministeriellen Kraftwagen geradezu ein Kraken an Motorpistolen und automatischen Handfeuerwaffen den Beamten der Garde mobil angehängt.

Der spanische Oberbunse Regain habe den ganzen Tag über gefahren in Aquilas Verhandlungen geführt, wo er am Sonntagmorgen eingetroffen war. Die rote „Regierung“ soll alle notwendigen Beschlüsse gefaßt haben, um die Ueberführung der bolschewistischen Orden und der politischen „Verordnungen“ und anderer wichtiger Dinge nach Zentralspanien zu erleichtern. Es steht jedoch noch nicht fest, in welchem Maße die spanische „Regierung“ sich in Valencia, Murcia oder Cartagena niederlassen werde.

### Wie die Roten hausten:

## Im eroberten Gerona

Viele Kunstschätze geraubt - 5000 Gefangene verschleppt

aus Barcelona, 5. Februar.

Die gesamte Sonntagspresse des nationalen Spanien steht vollkommen im Zeichen der Einnahme von Gerona und der weiteren Erfolge der Truppen in Katalonien. In allen Städten sind Dankfestgedichte unter Teilnahme der Behörden und der Partei abgehalten worden.

Gerona selbst bietet ein Bild des Grauens und der Verwung. Das Ausmaß der Zerstörungen übertrifft bei weitem das Bild der bisher besetzten Städte. Die Evakuierung der Einwohner, die seit mehreren Tagen auf den Hufen der Stadt vorbereitet war, wurde in brutalster Weise durchgeführt, da Gerona ansehnlich der Stützpunkt der Roten zur Verteidigung Nordkataloniens werden sollte. So wurden

ungefähr 5000 Gefangene von den Bolschewisten in letzter Minute in die äußersten Winkel des noch nicht besetzten Gebietes verschleppt.

Ein großer Teil der Einwohnerchaft flüchtete jedoch vor dem bolschewistischen Terror trotz der darauf stehenden Todesstrafe in die umliegenden Gebirge. Nach dem Einzug der nationalen Truppen führte die Bevölkerung dann in hellen Scharen in die Stadt zurück und feierte ihre Befreiung mit sturkster Begeisterung.

Gerona war der Sitz der 11., 12. und 13. Internationalen Brigaden, die Plünderungen und grauenvolle Unstatzen an der katalanischen Bevölkerung begingen.

Wie festgestellt wurde, ist zum Beispiel auch die Kathedrale von Gerona von den Roten plündernd ausgeplündert worden. So ist auch der Silberne Hauptaltar, unzählige Gemälde und wertvoller Altarbesatz entwendet worden.

Aus Perpignan wird gemeldet, daß im Laufe des Sonntags weitere 2000 Flüchtlinge die Grenze nach Frankreich überschritten. Sie berichteten von der Panik, die in dem noch nicht

### Ein Blick in Englands Rüstkammer



Eine Abstellung der Ica Corporation in Sheffield, wo die Bomben-Gehäuse für die großen Schlachtflieger hergestellt werden. Im Vordergrund ein Mann-Beobachter. (Associated Press, London-Bl.)

„Daily Telegraph“ schreibt in seinem Leitartikel, daß der Feldzug Francos in Katalonien die Entscheidung gebracht habe. Die Verteidigungsarmee Madrids und Valentias seien durch Francos Sieg erheblich vermindert worden. Der Endausgang könne nicht mehr zweifelhaft sein. Die amtliche Mitteilung aus dem Großem Britischen Kabinett, daß die italienischen Freiwilligen Spanien nicht verlassen würden, bevor Franco einen unabhängigen Sieg errungen habe, sei keine Ueberraschung, erinnere aber erneut daran, daß das Ende des Bürgerkrieges kein Ende der europäischen Spannungen bedeuten würde, die er hervorgerufen habe. Der diplomatische Korrespondent der „Times“ schreibt, daß die Bedingungen, die Franco für die Zurückführung der italienischen Freiwilligen aufgestellt habe, ein Vernein gegen das englisch-italienische Abkommen und auch gegen die Verlipredungen bedeuten, die während des Besuchs Chamberlains in Rom gemacht worden seien. Es habe fernerhin in London Ueberraschung hervorgerufen, daß die Kommentare italienischer Zeitungen Andeutungen über Meinungsverschiedenheiten zwischen England und Frankreich über die italienischen Forderungen gegenüber Frankreich enthalten. Die Tatsache, daß die britischen Minister während ihres Rundlaufes auf diese Frage nicht eingehend zu sprechen gekommen seien, deute, daß sie den italienischen Forderungen zustimmen.

### 400 kostbare Gemälde über die Grenze geschafft

aus Paris, 4. Febr.

Wie aus Vertaus verlautet, wird noch im Verlauf des Sonnabends an der Grenze die Kolonne schwerer Kraftwagen mit den spanischen Kunstschätzen erwartet, die, wie bereits berichtet, wurde, nach Vertaus gebracht werden sollen. Es handelt sich um wertvollen um 400 Gemälde von Velazquez, Murillo, Goya und anderen spanischen Meistern aus Madrid, Toledo, Barcelona und Valencia.

Am Freitagnachmittag, so meldet das „Paris Echo“ in diesem Zusammenhang, habe in Figueras eine Besprechung zwischen Regain, dem spanischen Außenminister, del Sapos und einem Direktor des Pariser Louvre-Museums stattgefunden, in der beschlossen wurde, diese spanischen Meisterwerke der internationalen Kommission der Genfer Pakt zu überlassen.

### Roosevelts „Dementi“ widerlegt:

## Er hat es also doch gesagt!

Auffecherregende Mitteilung eines Obergrenzen aus dem Mil taronschuss - Der Kongreß wird sich mit Roosevelts Außenpolitik befassen

aus New York, 6. Februar.

Der republikanische Senator Bridges, der am letzten Dienstag als Mitglied des Militär-Kommission des Senats der Geheimkonferenz mit Roosevelt beizuhilte, aherte sich zu Roosevelts „Dementi“ wie folgt: „Er hat uns etwas ganz anderes erzählt als ich der Presse!“ Bridges fordert, Präsident Roosevelt solle die Senatoren von ihrem Schwur abentbinden!

### Lebrun rost in Roosevelts Horn

Draht. aus Pariser Korrespondenten - Eine Rede zu Frankreichs Außenpolitik - Paris, 6. Februar.

Auf einem Bankett der französischen Presse in Paris hielt gestern der Präsident der Republik, Lebrun, eine bemerkenswerte Rede, in der er weit mehr, als sonst nach französischer Sitte Präsident, auch sich besonders und namentlich zur Außenpolitik einige Formulierungen fand, die als rechtswort zu bezeichnen sind.

Er erklärte nämlich u. a.: „Die alten Prinzipien des nationalen und des internationalen Rechts, die bisher die Grundlagen der Welt bildeten, werden heute mit Füßen getreten. Man sucht an ihre Stelle zu setzen einen neuen Realismus, der aus der angeblichen natürlichen Forderung der Völker und einem angeblich zwingenden Geschichtsablauf seinen Ursprung nimmt. Kennen wir das Kind beim richtigen Namen: Die Gewalt erträgt das Recht.“

Dann leitete der Präsident der Republik, die große Stimme, die kazlich von jenseits des Ozeans erklingen ist. Er spendete der französischen Armee und ihrer Schlagkraft das höchste Lob und forderte schließlich die Presse auf, von allem kalten Blut zu befreien und jede falsche Meldung abzuweisen.

„In der Beurteilung der internationalen Ereignisse wollen wir größte Vorsicht und Objektivität walten lassen. Das gebietet uns die Sorge für die Aufrechterhaltung der guten Beziehungen unter den Völkern. Wir wollen es den anderen überlassen.“



# DIE KAMERA *blickt in die Welt* DER TAG IM BILDE



**Der „Preis des Führers“**  
Der am Samstagabend beim Internationalen Welt- und Führerlauf in Berlin ausgetragen wurde. Es ist eine feuervergoldete Schale von dem bekannten Weidmiedermaler Prof. Veit. (Münch, Jander-Multiplex-R.)



**Hier wird Europas größte Stehlung entleert**  
Reichminister Rudolf Heß beim ersten Spatenstich für die einjährige Stehlung in Dorland. (Beitbild, Jander-Multiplex-R.)

**Bild rechts**  
**Vorühmter Bobfahrer tödlich verunglückt**  
Auf der St. Moritzer Bahn stürzte der bekannte Schweizer Bobfahrer Peter Capazzini mit einer Neufahrerbesatzung aus der Bahn und brach sich das Genick. (Schirner, Jander-R.)



**Hier ist das Rauchen streng verboten!**  
Ein Bild auf ein Verbotsschilder von Wengstler in der japanischen Zigarettenfabrik in der Nähe von Osaka. (Associated Press, Jander-R.)



**Auch in diesem Londoner U-Bahnstation Bahnhofs platzten Bomben**  
Die Aufnahme zeigt die Verwüstung und Sicherstellung der Trümmer auf einem von drei Bombenanschlägen betroffenen U-Bahnhofs. (Scheel Bilderdienst, Jander-Multiplex-R.)



**So kauft eine Höllenmaschine**  
Dieser Bild zeigt die Folgen der Explosion auf dem Victoria-Station-Bahnhof in London. (Associated Press, Jander-R.)



**Ihr macht das Hochwasser Spaß**  
Die Ebbe hat in England 1000 Badegäste unter Wasser gelassen, und die Besucher können oft nur zu ihren Wohnstätten gelangen, wenn sie durch das Wasser. (Schirner, Jander-R.)



**„Lustangriff“ auf Schloss Sandringham**  
Im Anschluss an den englischen Royal-Parade wurde auf Schloss Sandringham in Norfolk eine umfassende Polizeitour nach einem Schussangriff von Brandanschlägen durchgeführt. (Associated Press, Jander-R.)



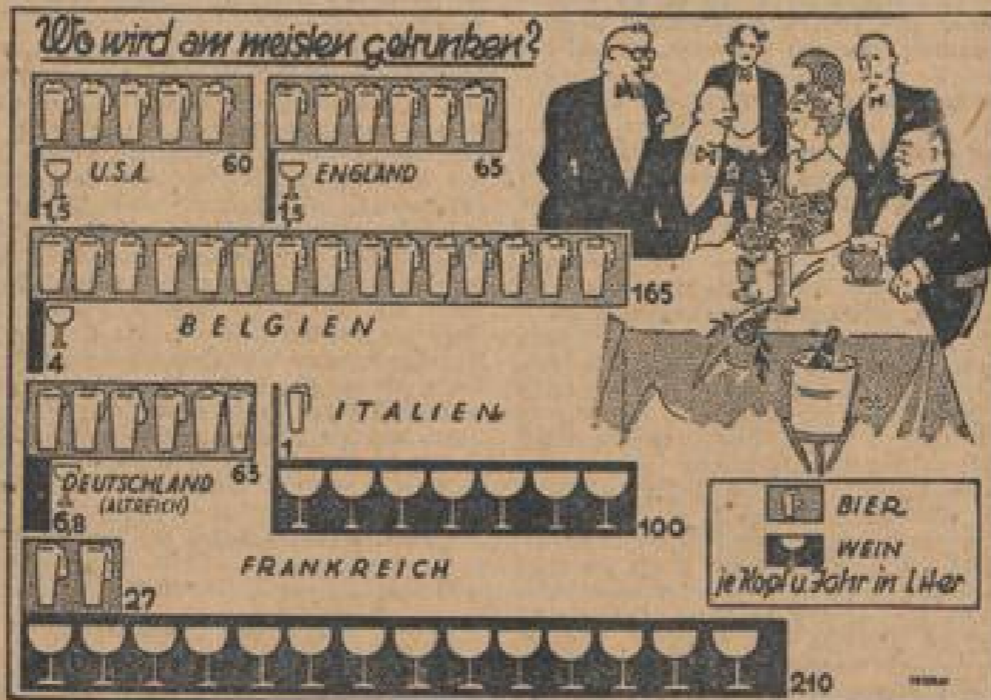
**Englands Kriegsminister beschäftigt die Rüstungsindustrie**  
Der englische Kriegsminister George Bellasis bei dem Gang durch eine Waffenfabrik in Wolverhampton, wo leichte Maschinengewehre hergestellt werden. (Schirner, Jander-R.)



**Chamberlains Türschwelle mit roter Farbe beschmiert**  
Am Tage seiner Rede im Parlament wurde Chamberlain beschrien, als die Türschwelle seiner Wohnwohnung in der Downing-Street in unheimlicher Weise beschmiert worden war. (Associated Press, Jander-R.)



**Bei den spanischen Flüchtlingen in Frankreich**  
Ein französischer Arzt trennt bei einem Wundheilband, der bei die Schulter gedrückt hat, dem Wundverband auf. (Schirner, Jander-R.)



**Die Franzosen haben den stärksten Durst**  
Dieser Schaubild zeigt überraschende Zahlen: Das alte Weinland in den besten Stellen wird mehr als doppelt von Frankreichs Weinverbrauch übertraffen, und die alte Bierherkunftsfabrikanten Frankreich trinken weniger als ein Drittel des in Belgien verbrauchten Menge. (Ludwig, Jander-R.)



**Der Held von Scapa Flow**  
Am 9. Februar besicht Admiral Ludwig von Reuter seinen 70. Geburtstag. Das Bild zeigt den Kommandanten des Schlachtschiffes „Bismarck“. Zum Kriegsende hatte er die traurige Pflicht, die deutschen Kriegsschiffe den Engländern auszuliefern. Am Tage der Kapitulation des Reichsflotten, am 21. Juni 1918, verließ er zusammen mit den ihm treuegetreuen Besatzungen in der Nacht von Scapa Flow die gesamten deutschen Schiffe, um sie der endgültigen Übergabe an die Engländer zu entziehen. Erst Monate später durfte er in die deutsche Heimat zurückkehren. (Scheel Bilderdienst, Jander-Multiplex-R.)



Mannheim, 6. Februar.

Stiläuferbestimmung

Wenn am Sonntagabend gegen acht Uhr die Autos ihre Siläuferfracht am Paradeplatz ausladen, dann macht alles Augen wie die Kinder im Märchen. Da sind wir hingefahren, da verblüht das prächtigste Autoverkaufsfenster, da tönt die Feuerweh und Heberfall kommen, der Schah von Persien, Grete Garde inmitten sämtlicher Goubbons von Hollywood, wir würden und nicht umdrehen: Na, geschweige, die Schläfer für wider der?

Es sind Männer und Frauen von Mut und Ausdauer, die ihren Sonntagvormittagstag opfern, ihre Knochen und mit zunehmender Sonne auch ihre Haut rötlichen, von Applausen und Schokolade leben, und den weltberühmten, königlich-offenen Püttchenstapel pflegen. Das mag des e Bewe ist, immer noch in die Frühluft, zwanzig Grad Fähr wärmt, und wann ist Bildung die Sinn scheint, made le sich halber nachst, und hamme doch worm wie'm Strandbad. Des ist Zeit?

Ja, und dann sind sie eben auch so wenig ansehnlich, die Models zwar nur selten so laut wie in den Schaukästen, — aber es gibt noch genug zu gucken an Kleinen und Schönen vorne und hinten. — Anorak soll so e Wind heise, — und dann die Schuhe, die Stiefelbindungen, die Auslässe, buntdruckende Westen... Es hört nicht mehr auf, man kann über der Betrachtung dieser merkwürdigen Wesen eine neue Sprache anfinden, eine Sportsprache der HJZ Frauen, neue Freunde und Freundinnen finden. Interessierte Sammlergruppen finden sich zusammen, Kenne werden belehrt, die Köpfe aufgestellt und auch die Klasse der Ansehenverleiher, die man vornehmlich belegen muß. Es gibt viel zu reden, und in einer halben Stunde kommt ja noch ein Autodas voll. Wer wird sich diese Höhenflur des Lebens am Paradeplatz entgegen stellen wollen? Na, ihr Zeit, ihr jede noch e Modell? Nur zwei gingen in die Weltstadt um die Ecke, sie hatten tolle Fähr, sollten oder sofort bei Detaradieren der Situation alarmiert werden.

Was und ja findet sich auch mal einer, der ist sogar schon mal selbst Sklaffen gewesen, aber im Jahreslauf in, von der Zeit her als er mal einem Erholungsurlaub im winterrichten Schwarzwald zubradte. Na, ihr Bume, wie wars dann, habt 'r wasie müßt? Das versteht zwar kein Laie, aber die Antwort ist doch in Wienens- und Gebärdenspiel verständlich. Der fragt nämlich den Arm auf der linke Seite, nicht anrechennd mit dem Kopf hinten im Nacken, daß sich am Ring Ring halten bilden, und sagt: Wannemar, Pulver, wasie wie Samt, hies Mittel Biologosch hamme ur druff a'Leit, geloffe ist se von alleit?

Wiel reden tun so Männer der Natur ja nicht, noch den Klang der Gebirgsflüsse im Auge, die Waage zerdeh vom behenden Wind. Sie verdrücken sich so schnell sie können, und nur die Augen, die Models behelben, die müssen natürlich über die Planken und die Breite Straße hinweg. Wofür sind sie denn sonst überhaupt mitgefahren? Dr. H.

Rarem-Universum im ZB 46

Der Turnverein 1948 hatte sich mächtig angeheugt, etwas für seine Mitglieder und Anhänger zu tun und den großen Rasenball so gemütlich wie möglich zu gestalten; denn er ist ja auch eine der wesentlichen Belegstellen, das vielfältige abteilungsbezogene Sporttreiben der Turnen, Schwimmer, Schläufer, Gomb- und Fußballer einmal auf einen Planer zu bringen. Tanz und Spiel ist doch der allgemeine Sport. Damit die alles verbindende, allumfassende Allgemeinheit dieses Treibens auch treffend symbolisiert sei, wurde das Vereinshaus zum Universum erklärt und vom Landesrat-Delegationsdirektor Holländer in "Himmel, Erde und Luft" eingeteilt.

Die Hauptfläche an einer guten Erde ist natürlich eine Weinsauce, die sich zum Feiern eignen, daß es in einer wohlgeordneten Erde aus Abteilungen gibt, auf der Bühne bestand, im Hintergrund eine Erde mit Vorfachschön, die einen bei unvorsichtiger Anwendung bald nütigen, schon der Erholung halber in den feststehenden Himmel hinaufzuführen; doch wer hätte sich tanzte, konnte auch auf dem allgemeinen Tanzboden der Erdeflöhe sein Teil finden. Grobes Lobal weide der Kubikl eines Springbrunnens vor der Bühne, der prächtig fröhliche und auch mit Tanz-Tam eingeweiht wurde. Die letzten Frauen-Schüler in allen Horden tonen ein leichtes Erdbeben vor, und hier war auch der Kulenhalt in den ersten Stunden am meisten beliebt; denn unerwünscht läßt da die eine Platte die andere ab, läßt die Verdrücktheit unter Negele, trüben eine Reihe erschlagener Personalien unter dem Weiger und treulichen TB-Mitglied Weie.

Im Himmel spielte Markus mit einem Mannen, und die beliebte Tanznummer war auch hier "Denn Du Pomeris Rasenball", die Reforisation war natürlich auf Himmelblau in Krete geacht, neben Zeit wolkte hier der Kasse vor, außerdem gab einen Nebendimmel auf der Gallerie, von wo aus die Erde unter Observation gehalten werden konnte. Am liebsten waren die Reforisation in der Halle anzuführen, wo übrigens der Wächter G. H. mit zwei Mann spielte. Hier wimmelte es nur so von rot angetriebenen Teufeln, Erden und Anstößeln und man machte sich viel Biermal antrinken, im Überdruß ausfallen zu können.

Rollenpräzisierung gab keine; aber es wäre, würde es nicht soviel Zeit und Nerven kosten, der Mühe wert gewesen. Denn unter den 80 Besuchern waren nur ganz wenige unangehörig, und drüben im Hofenstall hätte mancher große Chancen gehabt, besonders natürlich auch unter den Models, bei denen die Schönheit noch launfummel. Ich nenne nur die beiden Nagelinnen, die Fremdenlerin, den kleinen Galar die Hildereisele Rasin. Als die Musik um 10 Uhr mit Rosenkreuzmusik einsetzte, fanden sich im Himmel noch mehrere wichtige TB-Mitglieder... Ja das war Karnevalsführung! Hr.

Das Hauptereignis der Mannemer Fasnacht:

Feuerio-Damen-Fremdensitzung ganz groß!

Proklamation des Prinzen Werner I. von Janziborien — Oberbürgermeister Renninger wieder in der Bitt

Die Große Damen-Fremden-Sitzung, die der "Feuerio" am Sonntag im Nibelungenloal abhielt, gestaltete sich, wie Präsident Schuler mit Recht feststellte, wieder zum Hauptereignis der Mannemer Fasnacht. In Wechloffenheit und Tempo übertrug sie sogar die Jubiläumssitzung, weil die Übungen nicht so viel Zeit wie im Vorjahr beanspruchten. Und aus die Darbietungen des hochschönen nördlichen Bekannenseins wiesen seinen Verfasser auf. Vor allem aber hatten die Bierausfend, die den Nibelungenloal bis auf den letzten Platz füllten — den Hochtrage noch darben konnte bei weitem nicht genügt werden —, eine vorzügliche Stimmung mitgebracht, so daß die Mitwirkenden keine eläberische Wirkung ansetzen mußten.

Nach mehreren stolzen Musikstrahlen des Musikbonds des U/Inf.-Regim. 110 unter Musikmeister Freiburgs anfeuernder Leitung sprang ein weiblicher Daxellin vor das Mikrophon, um mit zündenden Reimen auf den Zweck der Jubiläumssitzung hinzuweisen. Und dann vollzog sich in der üblichen prüfenden Weise durch das Spalier der Prinzengarde der

Eingang des Oberstes,

dem die Gast-Geserräte voranschritten. Kaiser Paul hatte für die Herrratsstiel einen Hintergrund geschaffen, der sich harmonisch in das farbenreiche, schattliche Bild einfügte, das die Aufschmückung des Nibelungenloales bietet. Man bewunderte einen kleinen Volke, der sein Viechen schmauschte. In seinen Höfen war eine nicht minder diese Qualität ausgebreitet. Ein orientalisches-nördliches Motiv, aber dem das Wort "Feuerio" drangte. Manische Formen wiesen auch die Logen auf, von denen je zwei zu beiden Seiten der Tafel aufsteht waren.

Präsident Theo Schuler begrüßt.

Präsident Theo Schuler, der die Laufende in dem schlichten aber schönen "Stel" herzlich begrüßte, war diesmal ganz groß. Er hielt in erster Linie die

schriftlichen Vertreter von Partei, Staat, Wehrmacht und Stadt willkommen, aber auch die Abordnungen der Karneval-Gesellschaft Weisheim, des Manninger Carneval-Clubs, der Großen Karneval-Gesellschaft "Rindensch" und der Rotweiler Karnevanist. Ein besonderer Willkommensgruß galt dem Schirmherrn, Oberbürgermeister Renninger, mit Familie. "Seib allein macht nicht glücklich, man muß es auch haben." Mit diesem Motto leitete der Redner von den ernten zu den heiteren Ausblicken über, wobei er sich insbesondere mit dem Finanzamt beschäftigte. Lieber dem Haupteingang des geplanten Zentralbaus werde zu lesen sein: "Wer sich in Gefahr beist, kommt kein um!" Ueber der Türe der Schlußkommission werde geschrieben stehen: "Wer sich erniedrigt, wird erhöht werden!" und über der Kassenkassentafel: "Komme alle, die ihr mühselig und beladen seid, erleichtert sich ihr von dannen!" Als der Präsident mit dem ersten "Stel" auf die liebe Vertreterin Mannheim Hies, brauche ein wader Jubelstimm, der zugleich der Dank für die glänzende Eröffnungsansprache war, durch den Saal.

Der Fremdensitzungs-Vereinsigungs-Kommisär

Fremdensitzungs-Vereinsigungs-Kommisär Josef Offenbach war ebenso groß in Form. Er betonte in seiner gerinnigen Begrüßungsansprache, daß die Barren in dem Kampf gegen Alkohol, Miesmacher und Wexeder ten zusammenhalten müßten. Die Fremdensitzung würden zu Kassenwelt nach Amerika geschickt. Als er mit dem Ruf schloß: "Auf dich ich Trumpf!" fand er begeisterte Zustimmung. So oft dieser unübertreffliche Stimmanführer vor das Mikrophon sprang, so oft weide er Heiterkeitsgarne, weil seine wigen Reime, mit denen er die Mitwirkenden anlagte, immer mit einer fröhlichen Pointe schloßen.

Der Eingang des Prinzen Werner I. von Janziborien

Nach der Pause präsentierte sich der hochwürdige Prinz seinem nördlichen Volk. Wir dürfen nunmehr

den Schlier über Raum und Art lassen. Der Prinz trägt wie die hochwürdige Prinzessin den Doktorhut, trägt Werner Kugel, wobei überm Redar und H Jahmarz. Als er mit seinem Gefolge eingezogen war, blieb ihn der Präsident in seiner Weisheit im Namen des hohen Ministeriums herzlich willkommen. Bei der Verkündung der Proklamation glückte Se. Hoheit, daß sie in der knapp dreiwöchigen Regierungzeit ein freies Regiment führen werde, aber nur gegen Niedersacher und Pflüster. Die Männerwelt forderte er auf, bis zum Hohenmittwoch die Haupt-schließliche Gewalt freng durchzuführen. Als er mit diesen Worten einen mächtigen Schlußel aus der Tasche zog, schwang der Präsident einen noch viel größeren — er war mindestens einen Meter lang — um damit zu zeigen, daß die handwerkliche Autorität des hohen Ministeriums diesmal riesengroß ist. Als das "Stel" auf Prinz Werner I. von Janziborien den Saal durchdrank hatte, traten zehn schürzenartige Gardisten und ein mächtiger Offizier in dem schlichten Tuzan, zu dem auch das Gardemaroch "Hieslich Wald" aus dem Hintergrund aufstapfte. Und dann nahm der Prinz mit seinem Gefolge in den Logen zur Rechten der Herrratsstiel Platz.

Oberbürgermeister Renninger in der Bitt

Es bedurfte nicht erst der Aufforderung des Präsidenten. Oberbürgermeister Renninger begab sich sofort in die Bütte, als er gebeten wurde. Die höchste Anredeform, die der "Feuerio" zu vergeben hat, entgegenzunehmen. Was wäre Mannheim, ja

Möbel von Dietrich E 3. 11 Filialen: Schwetzingen und Langpartheim

rief er in den Saal, ohne "Feuerio" und der "Feuerio" ohne Schuler. Der Hauptteil der humorvollen Aufschmückungen des Stadionshauptes bestand in der Erzählung einer Episode, die er mit einem Amerikaner erlebte, den er in Köln traf und der noch Ludwigshafen fuhr, weil er von da aus die rechts-rheinische Prärie besuchen wollte. Er hatte nämlich eine Karte bei sich, die nicht einmal alt war, aber einen rechten weißen Fied in der Gegend zwischen Rhein und Oberrhein aufwies. Nun, der OB konnte den Amerikaner davon überzeugen, daß außer Ludwigshafen auch Mannheim existiert, und außerdem wußte er den ausnehmend schönen Danf Son dadurch zu übertrumpfen, daß er nachwies, daß die Deutschen noch viel schneller als die Amerikaner bauen, denn als er vor einigen Tagen von Ludwigshafen weggefahren sei, habe sich rechtsrheinisch tatsächlich noch eine Prärie ausgebildet. Mit dem Goldenen Hies mit Präriebrücken bog sich der mit großem Beifall bedachte Oberbürgermeister an seinen Platz zurück.

Als die Präsidenten der Gast-Geserräte zur Empfangnahme des Ordens des Abends auf die Bühne gebeten wurden, übertrug Präsident Holzmann dem Vizepräsidenten und dem Vertreter des Manninger Carneval-Clubs und der Rotweiler Karnevanist humorvolle Grüße. Die Vertreter überreichten zur Stärkung der Herrrats Würd und Frontenwein.

Kurzgezeichnete Bühnenszenen

Die Bühnenszenen müssen sich mit einem Schauspiel begnügen. Man hörte nicht weniger als drei Zwiesgespräche: Giesfermal und Sternesandem (Scherp und Focter), Josef Offenbach und Pola Medias, schon zwei originale Topen in der Aufmachung, die von ihrer Herkunft erzählen und Veriel Schah und Hiedle, die sich als Ehepaar bezeichnen in die Quare gerieten. Großer Helsenkein befristete sich mit den bewährten Veränderungen in Mannheim, Eugen Witz war nicht als "wahrer Jakob", Veriel Greider Hof den Witzvogel mit einem geradezu blendenden Vortrag ab, bei dem die namentlichen Fachkräfte mit der Applauserei des Präsidenten und Vizepräsidenten hervorziel und Rene Kamm den schritt völlig neue Wege mit einem pointierten HSB-Vortrag.

Nach erfolgtes "Häfel"

Die feierlichsten Darbietungen, mit denen man die nördliche Art wußte, waren ebenfalls hervorzuheben. Tunde Bedmann bewies, daß ihre Vortragskraft so frisch wie ihre Weisheit ist. Das ist die aufsehendste Vollstunde gegen die Männer nicht bel gewonnen wurde, bewies der hürmische Beifall, mit dem sie entlassen wurde. Die Gestaltung des Abends war wieder harmonisch Theo Fißcher, der vornehmlich mit seiner Pola-Regie- und Grob-Zach-Parodie verteilte. Güde Kähler und Nag Hellreichel Begleiter Hiesler kamen Stimmungsbolger, das "Liederball" - Quartett führte sich unter Musikdirektor Gelleritz Begleitung mit mehreren Liedern eintrudelsvoll ein und das gesamte Rationalkunst-Ballett begaberte mit mehreren Tänzen, die von einer von neun Damen und zwei Herren bestrittenen szenarigen Schlußnummer gekrönt wurden, bei der Ballettmusikerin Donalied in bawolischer Reizgebemalung auftrat.

Die Rotweiler traten auf

Eine Besonderheit war das Auftreten der Abordnung der Rotweiler Karnevanist, die Josef Offenbach einzeln vorstellte. Man hatte sich von dieser Nummer eigentlich mehr verprochen. Aber schließlich konnte man begreifen, daß die Rotweiler mit ihren schweren Masken nach einer Anbeutung ihrer eigenartigen Tonartel mit Suhu wieder verschwand.

Etwas unheimlich ist noch, daß bei dem Dreieckigen, zu dem sich die Verteilung der Mannemer Gederbitten geliehe — auch Blumen ließ der Präsident sprechen — Theo Schuler nicht vergesse wurde. Vizepräsident Hans Dingelstein bediente ihn den rheinischen Karneval-Präsidenten-Orden, ein funkelnbes Fräulein, mit ebenenden Worten an, Punkt 11.11 Uhr sprach der Präsident das Schlußwort. Eine Stagna, auf die der "Feuerio" Holz sein darf, war an Ende. Sch.

In Käferstall und an der Adolf-Hitler-Brücke:

Straßenbahnunfälle im Nebel

Einem schwerverletzten Schaffner mußte das linke Bein abgenommen werden

Montag morgen gab es fast gleichzeitig gegen 18 Uhr zwei Unfälle bei der Straßenbahn, die wohl auch beide die gleiche Ursache hatten; den dichten Nebel, der sich unglücklicherweise gerade in die Zeit der größten Eile und Betriebsdränge über die Stadt legte, und dadurch die inhaltliche Einschätzung der Entfernung von vorausfahrenden Wagen bei den Führern beeinträchtigte.

In Käferstall an der Gubdallecke geschah es, daß ein schon abgekupelter Wagen von dem auslaufenden Triebwagen einen sehr leichten Stoß erhielt, der aber genügt, um den Kabfahrer ins Rollen zu bringen. Der Schaffner, der noch mit den abgekupelten Teilen in der Hand da stand, wurde umgeworfen und der Wagen ging über ihn hinweg. Er erlitt leider am linken Fuß so schwere Verletzungen und Quetschungen, daß der Fuß abgenommen werden muß. Der rechte Fuß scheint mit einem Bruch davon entkommen zu sein.

Ein ähnlicher Fall ereignete sich um dieselbe Zeit an der Gubdallecke Adolf-Hitler-

Brücke, wo ein Jung von drei Wagen hand, und plötzlich die OGS von der Feuerwehre kam, man von hinten mit zirkulärer Wucht daran fuhr. Es gab einigen Beschädigten, eine verbotene Plattform, Glasplättchen, und bei den Fahrgästen eine Reihe von Prellungen und blauen Flecken.

Auch hier hat also die plötzliche Verdrückung des Verkehrs das Urteil getroffen, der Führer hat die Schlußlichter zu spät erst erkannt, und bei den Wagen nicht mehr früh genug abfangen können. Welche Verletzung auf den Schienen kann natürlich auch eine Rolle spielen. Die Untersuchung darüber ist noch nicht abgeschlossen. Auf jeden Fall spielt auch eine große Rolle die Eile, die in den frühen Morgenstunden geboten ist, wenn viel Leute unterwegs sind, Verdrückungswagen fahren, und es also darauf ankommt, so gut es geht, pünktlich die Fahrt einzuhalten. Also alle, die in der Natur der Sache liegen, und die also die verantwortlichen Wagenführer in weitestgehendem Maße entschuldigen.

Karnevalistische Kreuze bei der NEROS

Die Leidtragenden Humilität und Erlösche traten sich

Im "Käfergarten" trat sie lebhaft in Erscheinung, als am Samstagabend die Jensen des Redars schlichten Melancholischmeyer sich dort versammelten, die in den Nibelungen Dumbold und Erlösche der NS-Ringsoperpererzeugung betreut werden. Ein in der Vortragshöhe reichhaltig angelegte Karnevalshelmschende bildete die Grundlage des Proklamas, zu dem der Aufstieg der Städt. Verwaltung und Vertriebe unter Kapellmeister Oskar Herrmann Leitung einen geringen Teil beitrug. Man sah in engerer Umkleehülle beisammen, als Karnevalshelmschende wieder begnügliche Worte an die Erbschneenen richtete. Den gelassenen Kameraden widmete die Besammlung ebendies Gedenten. Karus des Redars und die Lieber der Nation bestritten den Dumbold des Karnevalshelmschenden auf die weltgeschichtlichen Ereignisse des verflochtenen Jahres. Im zweiten unterhaltenden Teil des Abends übernahm Hedi Harkas das Amt des Anführers und bewies eine geräuschige Maß Kapellen von der Bühne in den Saal.

Mit schon gelungenen Liedern und Operettenarten eröffnete Gülen Fleil die Unterhaltungsböge. Friedrich Weiser war der geläufigste panti-scher Begleiter. Frau Oes errang sich ihren Applaus mit einem unanständigen Tanz und dem Kodelskomarsch. Die Städtische Volkstanzgruppe mit Gollis- und Bauernmägen; virtuoso entlockte H. G. O. G. seinen Schiltnischen melodische Rhyth; auf der Dambharmonika ludie es ihm die erschlagene Hölle, auf dem Kolophon Klein-Franzsel gleichmütig, während die schwebende Jung Freu mit beiteren Gedichtlein ihr Vortragstalent bewies. Als ein Kritik von Klasse bei Fritz Lutz Griesel-Romit und Alkoholl in ausgeübter Mischung; ein unaltes Paar; Gharzille und Partner als Weiber und Kegelring; genauer akapt; Vater und Tochterden, arbeiteten leudere Partierre und Balancakrobalk; nicht zuletzt war es aber unsere einheimische Dialekt-Vortragmeisterin Rene Kamal. Sie mit wigen Pänderen und Karnevalsmägen die heitersten Seiten des Dumbold anfügt. — Am Sonntagmorgen kam

die Jugend der beiden Kameradschaften zu ihrem Recht, indem im gleichen Saal für sie eine lustige Unterhaltung geboten wurde, an der ausschließlich Kinder mitwirkten.

Jüdin kommt wegen gewinnlicherer Ruppel ins Gefängnis

Das hiesige Schöffengericht verurteilte die 31 Jahre alte Jüdin Maria Sara Lauchel in er, geb. Bernheim aus Balerlat, wohnhaft in Mannheim, wegen fortgesetzter Ruppel zu einem Jahr Gefängnis. Die Angeklagte hatte in den Jahren 1961 bis 1967 nachweislich zweimal ein Zimmer ihrer Wohnung zum Woblingen von Fäden zur Verfügung gestellt. Für eine einmalige Uebernutzung ließ sich die Jüdin in einem Falle 90 Mark, in einem anderen 10 Mark geben. Die Beschuldigte behauptete vor dem Richter, nicht gewohnt zu haben, daß sie sich schuldig gemacht hat! Auf die Frage des Vorsitzenden, ob es ihr denn nicht aufpassen sei, daß da etwas nicht stimmen könne, wenn die Leute ihr für die Nacht zehn und zwanzig Mark bezahlten, meinte die Jüdin, daß ihr die Sache allerdings nicht ganz forellert vorzukommen sei, aber die Leute hätten ihr doch das Geld angeboten. Der jüdische Rechtskonsulent, der keine Ruffensregeln in verteidigen hatte, beantragte, trotz der für die Angeklagte durchweg ungünstigen Auslagen der Jüdin, für seine Mandantin in einem Falle die Freilassung von der Anklage und in einem anderen nachweislichen Verbrechen die Rindschärfel, die das Gesetz für Ruppel vorziehe und bei, zu berücksichtigen, daß die Angeklagte in ihrem launen Leben noch nie verdächtigt worden sei. Das Gericht konnte sich aber der Meinung des Verteidigers nicht anschließen und verurteilte die Jüdin entsprechend in der genannten Weisungsdauer. Außerdem sollen der Angeklagten die Kosten des Verfahrens zur Last kommen. —

Ein fallender "Ereuerberater"

Die Große Strafkammer verurteilte den bereits mehrfach vordemerkten Mann Paul Dierber aus Eiden wegen Betruges zu zehn Monaten Gefängnis. Der Angeklagte gab sich als "Ereuerberater" aus, der seine Arbeit erhielt er durch einen Göttinger Geschäftsmann B. B.

Am Samstag in Ludwigshafen:

3000 beim Schwimmer-Maschinenball!

Der Walzbau war zum Blasen voll

Am Samstag, 5. Februar.

Es hundert Gäste vor 14 Tagen, gut zweitausend am vorigen Wochenende und mehr als dreitausend beim Schwimmer-Maschinenball...

und die Söhne-Jubilanten mit ihren Rango-Mädchen 15 März im Umkleekabinett...

Der Adler-Maschinenball geht!

Die Idee ist dem findenden, klugen, lächelnden Köln gewohnt. In plastischen Darstellungen wird alles und neues Adler-Verhalten in Bildern...

Der Adler-Maschinenball geht!

Die Idee ist dem findenden, klugen, lächelnden Köln gewohnt. In plastischen Darstellungen wird alles und neues Adler-Verhalten in Bildern...

Komet 1939a auf Sichtbar

Zwischen Schwam und Böhmen... Stuttgart, 6. Febr. Mit Beginn der neuen Witterung konnte der am 21. Januar von Pellet aufgefunden neue Komet 1939a auf der Stuttgarter Volkshalle...

Grünstadt erhält ein Bollamt

Grünstadt, 6. Febr. Wie aus einer amtlichen Bekanntmachung ersichtlich, wird Grünstadt am 1. Februar 1939 ein eigenes Bollamt erhalten...

Hensheim, 6. Febr. Die 60-jährige Tochter des Hensheimer Bollamts wurde in der Hensheimer Straße durch einen Kraftwagen angefahren und tödlich verletzt.

Frankenthal, 6. Febr. Die Schrotflintenmelastation der DDA in den Betrieben hat in Frankenthal einen ungewöhnlich großen Erfolg gehabt...

Südwestdeutsche Umschau

Raubmörder wollte Geld leihen

Er hatte in Eschborn bei Frankfurt eine Witwe ermordet - In Köln erreichte ihn sein Schicksal

Frankfurt, 6. Febr. Der wegen Raubmordes an der Witwe Richter in Eschborn bei Frankfurt a. M. gefasste 27-jährige Albert Dörz konnte in Köln festgenommen werden.

und wollte sich, daß er es bereits verlassen hatte. Inzwischen mußte der Wirt die traurige Erfahrung machen, daß ihm in Vorfeld in Höhe von 2000 Mark abhandeln gekommen war...

Dörz wollte in Köln eine Familie ausfinden, um Geld zu leihen. Er traf nur die Kinder in der Wohnung an, die ihm erklärten, daß er später verstorben wäre, wenn die Eltern anwesend seien...

Ein treches Gaunerküchler. Koffer aus dem D-Jug gestohlen. Koller, 6. Febr. Abends bestieg ein ansehender sehr aufgereizter Mann den in Koller'schem hallenden D-Jug nach Saarbrücken...

Eine Egelmacherin

Witwe wandert wegen gewerkschaftlicher Kitzelung ins Jagthaus

Frankenthal (Walg), 6. Febr. Das Schwurgericht verurteilte die 56-jährige Witwe Wola B. i. d. B. in ihrem Wohnort Ludwigshafen-Doppel, die als gewerkschaftliche Kitzelung betriebl. wegen gewerkschaftlicher Kitzelung in zwei Fällen...

Speerer Geflügeljäger wird vernicht

Speyer, 6. Febr. Seit Dienstag wird der ledige 57-jährige Geflügeljäger Gabriel Gaidenberger vernicht. Er war auf dem Deutschen bei Speyer beschäftigt. Es war keine tägliche Aufgabe hundert Enten...

Süßfeld bei Eppingen, 6. Febr.

Der 28-jährige alte Landwirt Otto K. wurde von seinem Fuhrwerk, das am Weidenberg ins Rollen gekommen war, überfahren und so schwer verletzt, daß bald nach der Einlieferung ins Eppinger Krankenhaus der Tod eintrat.

Sie flüchtete Autofahrt aus

Das Mädchen aus Reimen... Pfalzheim, 6. Febr. Die Kriminalpolizei nahm hier ein lediges 17-jähriges Mädchen aus Reimen bei Weidenberg fest, dessen 'Spezialität' es war, sich von Autofahrern mitnehmen zu lassen...

Er lebte vom Schwarzbrennen

Ein weiterer Angeklagter vor der Offenburger Strafkammer

Offenburg, 6. Febr. In der Reihe der Straftäter wegen Vergehens gegen das Brauwirtschaftsmonopolgesetz, die am 1. Februar in der Strafkammer des Landgerichts Offenburg verurteilt wurden, hatte sich auch der Angeklagte Anton Benz...

Ein unmen'schlicher Vater

Er wandert ins Gefängnis

Speyer, 6. Febr. Wegen Verletzung der Obsorgepflicht wurde der verheiratete, 32-jährige Vater aus Offenbach am Main am 1. Februar 1939 vom Jugendgericht Speyer zu einer Gefängnisstrafe von vier Monaten verurteilt.

Table with financial data for Berlin, including sections for Anleihen, Industriobligationen, and Aktien.

Table with financial data for Landmaschinen, Hypothek-Bankwerte, and Industriobligationen.

Table with financial data for Aktien, including various company shares and their prices.

Table with financial data for Aktien, including various company shares and their prices.

Table with financial data for Aktien, including various company shares and their prices.



Ministerpräsident Walter Köhler:

Die oberheinische Wirtschaft im deutschen Wirtschaftsraum

Heidelberg, 5. Febr. Die Wirtschaftsminister...

Nach immer, so führte der Ministerpräsident aus...

Wieder ist das Land der rheinischen Landwirtschaft...

Die Maßnahmen zur Verlebendigung der Landwirtschaft...

Die gemeinsame Wirtschaftspolitik hat ihre Entwicklung...

Das Handwerk hat einen immer größeren Stellenwert...

Die Arbeit ist ein geordnetes Handwerk...

Wenn man sich den Entwicklungsstand der Wirtschaft...

Die Wirtschaftspolitik hat ihre Entwicklung...

Die Wirtschaftspolitik hat ihre Entwicklung...

Die Wirtschaftspolitik hat ihre Entwicklung...

Reich-Rheinische Wirtschaftswoche: Freundlich

Von der Reich-Rheinischen Wirtschaftswoche...

Die Rheinische Wirtschaftswoche hat ihre Entwicklung...

Die Rheinische Wirtschaftswoche hat ihre Entwicklung...

Die Rheinische Wirtschaftswoche hat ihre Entwicklung...

Die Rheinische Wirtschaftswoche hat ihre Entwicklung...

Die Rheinische Wirtschaftswoche hat ihre Entwicklung...

Die Rheinische Wirtschaftswoche hat ihre Entwicklung...

Die Rheinische Wirtschaftswoche hat ihre Entwicklung...

Die Rheinische Wirtschaftswoche hat ihre Entwicklung...

Die Rheinische Wirtschaftswoche hat ihre Entwicklung...

Die Rheinische Wirtschaftswoche hat ihre Entwicklung...

Die Rheinische Wirtschaftswoche hat ihre Entwicklung...

Die Rheinische Wirtschaftswoche hat ihre Entwicklung...

Die Rheinische Wirtschaftswoche hat ihre Entwicklung...

Die Rheinische Wirtschaftswoche hat ihre Entwicklung...

Die Rheinische Wirtschaftswoche hat ihre Entwicklung...

Die Rheinische Wirtschaftswoche hat ihre Entwicklung...

Die Rheinische Wirtschaftswoche hat ihre Entwicklung...

Aktien fest

Ueberwiegend Nachfrage - Renten freundlich

notiert. Ferner liegen Rheinische um 4, Rheinische um...

Am Aktienmarkt treten kaum bemerkenswerte Ver...

Die Rheinische Wirtschaftswoche hat ihre Entwicklung...

Die Rheinische Wirtschaftswoche hat ihre Entwicklung...

Die Rheinische Wirtschaftswoche hat ihre Entwicklung...

Die Rheinische Wirtschaftswoche hat ihre Entwicklung...

Die Rheinische Wirtschaftswoche hat ihre Entwicklung...

Die Rheinische Wirtschaftswoche hat ihre Entwicklung...

Die Rheinische Wirtschaftswoche hat ihre Entwicklung...

Die Rheinische Wirtschaftswoche hat ihre Entwicklung...

Die Rheinische Wirtschaftswoche hat ihre Entwicklung...

Die Rheinische Wirtschaftswoche hat ihre Entwicklung...

Die Rheinische Wirtschaftswoche hat ihre Entwicklung...

Die Rheinische Wirtschaftswoche hat ihre Entwicklung...

Die Rheinische Wirtschaftswoche hat ihre Entwicklung...

Die Rheinische Wirtschaftswoche hat ihre Entwicklung...

Die Rheinische Wirtschaftswoche hat ihre Entwicklung...

Die Rheinische Wirtschaftswoche hat ihre Entwicklung...

Die Rheinische Wirtschaftswoche hat ihre Entwicklung...

Rekordumsatz der AEG

Förderung der stetigen Aufwärtsentwicklung - Gute Ergebnisse bei den Beteiligungsgesellschaften

Im Geschäftsjahre 1937/38 der Allgemeinen Elektrisch...

Im der Rheinische und Vertriebsabteilung zum 31. Septem...

Der Jahresumsatz erhöhte sich auf 2,5 Mrd. RM, während...

Der Jahresumsatz erhöhte sich auf 2,5 Mrd. RM, während...

Der Jahresumsatz erhöhte sich auf 2,5 Mrd. RM, während...

Der Jahresumsatz erhöhte sich auf 2,5 Mrd. RM, während...

Der Jahresumsatz erhöhte sich auf 2,5 Mrd. RM, während...

Der Jahresumsatz erhöhte sich auf 2,5 Mrd. RM, während...

Der Jahresumsatz erhöhte sich auf 2,5 Mrd. RM, während...

Der Jahresumsatz erhöhte sich auf 2,5 Mrd. RM, während...

Der Jahresumsatz erhöhte sich auf 2,5 Mrd. RM, während...

Der Jahresumsatz erhöhte sich auf 2,5 Mrd. RM, während...

Der Jahresumsatz erhöhte sich auf 2,5 Mrd. RM, während...

Der Jahresumsatz erhöhte sich auf 2,5 Mrd. RM, während...

Der Jahresumsatz erhöhte sich auf 2,5 Mrd. RM, während...

Der Jahresumsatz erhöhte sich auf 2,5 Mrd. RM, während...

Der Jahresumsatz erhöhte sich auf 2,5 Mrd. RM, während...

Der Jahresumsatz erhöhte sich auf 2,5 Mrd. RM, während...

Der Jahresumsatz erhöhte sich auf 2,5 Mrd. RM, während...

Geld- und Devisenmarkt

Berlin, 5. Febr. Am Geldmarkt wurden die Handels...

Der internationalen Devisenmärkten lag der Auf...

Der internationalen Devisenmärkten lag der Auf...

Der internationalen Devisenmärkten lag der Auf...

Der internationalen Devisenmärkten lag der Auf...

Der internationalen Devisenmärkten lag der Auf...

Der internationalen Devisenmärkten lag der Auf...

Der internationalen Devisenmärkten lag der Auf...

Der internationalen Devisenmärkten lag der Auf...

Der internationalen Devisenmärkten lag der Auf...

Der internationalen Devisenmärkten lag der Auf...

Der internationalen Devisenmärkten lag der Auf...

Der internationalen Devisenmärkten lag der Auf...

Der internationalen Devisenmärkten lag der Auf...

Der internationalen Devisenmärkten lag der Auf...

Der internationalen Devisenmärkten lag der Auf...

Waren und Märkte

Berliner Getreidemarkt vom 5. Februar. Die...

Die Preise im Berliner Getreidehandel haben sich...

Die Preise im Berliner Getreidehandel haben sich...

Die Preise im Berliner Getreidehandel haben sich...

Die Preise im Berliner Getreidehandel haben sich...

Die Preise im Berliner Getreidehandel haben sich...

Die Preise im Berliner Getreidehandel haben sich...

Die Preise im Berliner Getreidehandel haben sich...

Die Preise im Berliner Getreidehandel haben sich...

Die Preise im Berliner Getreidehandel haben sich...

Table with multiple columns: Frankfurt, Anleihen d. Kom. Verb., Goldhyp., Pfandbriefe, Industrie Aktien, etc.



Franz-Schulze-Petersen:

Studierende spielen Werke der Lehrer

Der fünfte Abend der Hochschul-Bohème beherrschte ausschließlich eigene Werke der Lehrkräfte, nachgeahmt von Studierenden der Ausbildungsstätten. Hier offenbarte sich besser als sonst die Summe der schöpferischen und nachschöpferischen Kräfte, die zur Zeit im Lehrkörper und in den werdenden Künstlern der Meisterschulen liegt. An der Spitze stand ein Werk von Siegfried Franz. Der junge begabte Komponist (geboren im letzten Vortragsjahr in Mannheim), studierte bei Hans Maria Witt und Max v. Pann. Als Wilhelm Furtwängler von Dietrich Hasenberger hierher verpflichtet worden war, wurde Franz sein Kompositionsschüler. Seit gehört er schon selbst zum Lehrkörper der Musik-Hochschule. Seine, jetzt erfolgreich erklangene, erste „Moll-Sonate für Klavier“ hat reizvoll-kapriciösen Charakter. Der Einleitungs folgt Tempo di Siciliano“ im Gedächtnis (mit punktiertem Rhythmus). Nach dem Capriccio folgt ein elegisches Intermezzo, getrennt von dem bekannten Siciliano durch einen deutlichen Einschnitt in Halber und Final über. Letztlich steht die kleine Sinfonie (Klasse Langsd) das schelmische Tragezeichen an das Ende des Capriccios; dem Intermezzo und die beiden letzten Sätze Schwermetall mit dem vereinlichten Schlußpunkt tief unten im Kontrabaß. Den bildlichen Wälscher spielte die Fächer mit harten Temperament und lebhafter Freude am Längeren. Komponist und Interpretin wurden herabgerufen. Die kleine Sinfonie von Wälscher auf besonderen Wunsch zuges. Und gerade erst hierbei spielte ihr das fast zu stierliche Wändchen einen kleinen Streich...

Von Maxim Schulze folgte die Trio-Suite für Violine, Violine und Bratsche, gleichfalls in Erstbesetzung. Die Arbeit entstand in Saarbrücken 1921, als Schulze noch am Konservatorium angelehrt war. Das Werk ist viel moderner als seine Leistungen über den „Schmitter Tod“ und dennoch leichter und feierlicher anmutend. Naturgemäß fehlt die harte Forderung im Werk, und der Höhe sind solistische Funktionen übertragen, insbesondere im Capriccio und im vierten Satz, der in das Gemächliche gezogen ist. Trefflich wirkte die junge Violinistin Wälscher (Klasse Wälscher) als Violinist und Wolfgang Münch als Bratschist ergänzten das interessante Trio, von dem

das Capriccio auf Grund des fürnlichen Beschlusses wiederholt werden konnte, trefflich. Die zweite Programmhälfte gehörte ganz Furtwänglers Werken. Es gab zunächst Opus 37, vier Stücke für Violine und Klavier. Das erste, getragene („In memoriam“) ist ein musikalischer Nachruf für eine bekannnte Seele; er löst sich langsam, wie ins Bewußtsein verfliegende „Kontagium“ beider „Kontagium“ und weiter Gedächtnis, als sinnliche Gedächtnisgabe; dieses Stück ist etwas freier gefordert. Die folgende „Kleine Legende“, ein ständlich geratenes kleines Stück, ist getragen, von nordlichem Grundton. „Im alten Stil“, wie ein kleiner Melos, schließt die Reihe, die von Todesverklärung zu Lebensfreude und Lebensbejahung im Tande die Hörer führt.

Helmuth Vetter, zeigte hier noch selbständiger, seine sehr beachtliche Vortrags- und Orchestrierungs Begabung. Begleitet wurde er von Wilhelm Hedemann

(Klasse Langsd), der schon in eigenen Abenden mit Erfolg hervorgetreten und auch den Abend mit Furtwänglers Thema und 24 Veränderungen (nicht 18, wie die Vortragsfolge angibt) schloß. Die Arbeit hat Richard Langsd im Konzert und Julia Kaufmann im Rundfunk hier schon reproduziert und darüber hinaus in sie schon sechsmal auf Kofferplatten verarbeitet worden. Das 8 Takte umfassende Thema wird in sehr kurzen Variationen (bis Nr. 8 in Koll) nicht umspielt, sondern organisch weiterentwickelt, nach dem „Metamorphosen“-Grundged. Aus den thematischen Reimen entwickeln immer neue Organismen, wie im Waldstättenspiegels, in dem auch kein Ding in Ruhe und Stille verharren. Neutragal- und Neutragal-Kraft halten sich und diese Auffassung vom künstlerischen Formungsprozess im Kunstwerk die Waage. Stürmischer Beifall zeigte an, daß die Hörer dem Tondichter und seinem Assistenten auf ihren Wegen zu folgen vermochten und sie wohlwollenden.

Dr. Fritz Schulze.

breiter, wärsiger Einleitungsbeitrag hat Franz Schulze gemalt, (Klassiker, Blumen) schließt u. auf Fernwirkung eingeklinkt. Weitere Anrede in solcher Alexander Technik, sogar an Richter erinnernd, sehen wir von W. Wälscher, treffliche Graphik, auch als Buchillustration, von dem Ehepaar Fritz und Ida Schindlerlich. Ein großes symbolisches Wandgemälde hat der Schüler von Prof. Wälscher, Geiar. D. G. Le. geschaffen, „Feier der Arbeit“, das mit vielen, und dem Leben gemalten Figuren die schwere Arbeit und die Erhebung aus dem Alltag, wie sie das Dritte Reich den Arbeitern der Faust brachte, darstellt.

Der zu den jüngeren Mannheimer Malern gehörende Karl Streß ist mit etwa 12 Landschaften in Del vertreten, die durch ihren gelunden Naturismus, die frische Farbe und den lebhaften Strich auf eine große Begabung schließen lassen (Winter im Schwarzwald, Wälscher u. a.) Von dem Bildhauer G. Lipp ist eine weit überlebensgroße weibliche Gestalt zu sehen, die in dem guten Aufbau und der ruhigen, selbstlicheren Haltung ihren Eindruck nicht verfehlt.

Dr. Riefer

Kunstreue aus Kallruhe

Karlruhe, Anfang Februar.

Der Badische Kunstverein ehrt in diesem Monat zwei Künstler durch Ausstellung von Kollektionen, die nach ihrer Veranlassung unterliegen. Der Bildhauer Heinrich Schell, weithin bekannt durch seine Plaketten und Entwürfe zu deutschen Weidmännern, der im vergangenen Sommer nach, hätte in diesem Jahre seinen 60. Geburtstag feiern können. Die hier gezeigten zahlreichen Plaketten und Kränzen lassen erkennen, mit welcher bedeutenden Künstler auf diesem Gebiet wir es zu tun haben, einem Künstler, der in großer Selbstbeherrschung auf bildlichen und ausdrucksvollen Ausstellungen immer nur mit wenigen Stücken vertreten war. Groß ist die Zahl bekannter Persönlichkeiten, die er modelliert hat, alle sprechend ähnlich und mit feiner, dem Material und der Größe des Bildnisses entsprechender Zerkürung. Besonders gut gefallen sind seine Tierbilder und eine Reihe symbolischer Darstellungen, die von Phantasie und sehr künstlerischer Gestaltungskraft reden. Er bildete in Gold, Wachs, Email, Silber, Bronze, Meßing, die Meißels treten bald hart hervor als Goldschmelz, oder sie liegen weich immer dem jeweiligen Zerkürung an. Die Kunst Schell beweist, was die Kleinbildkunst an ihm verloren hat!

Die zweite Ehreung gilt dem schon vor Jahren verstorbenen jüngeren Sohn des Malers Schindler, Otto Hans Schindler, der, anfangs Augenarzt, nach dem Kräfte zur Graphik überging, aber in den Jahren des Berufs für seine so recht deutschen Goldsilber und Kupferstücke keine allgemeine Anerkennung fand und, gerinnend wie er war, den Freitod suchte. Mit Staunen sehen wir heute vor seinen Bildern, die mit unbedenklich neben einem Altmeister, Wolf Huber und Erwin Heßler stehen, an die sie nicht nur in ihrer virtuellen Technik des Holzschneidens und des so schwierigen Zeichens erkennen, sondern auch durch die selbige Tiefe, die etwa in seinen Bildern zu Goethes Faust liegt, und die sich zeigt in der grandiosen Auffassung deutscher und italienischer Weidmännchen (Oberer Donatal, Nieselsberg, Tizianen usw.) Ein Künstler, auf den man das oft mißbrauchte Wort „nordisch“ mit Recht anwenden darf, und als der er auch auf der Pariser Weltausstellung 1907 erkannt und mit ersten Preisen bedacht wurde.

Weder vielen Künstlern, die schon für sich einen Namen der Kunstwelt erringen, finden wir einige Maler mit ebenfalls größeren Kollektionen. Der bekannte Sepp Lindner aus Offenbach bringt eine himmelstürmische Pantheonskulptur und der badische Heimat und einige frische Charakterköpfe von Männern aus dem Volk; K. Truppe aus Stuttgart ein sehr ausgeglichenes, materialis vollendetes Porträtbildnis. Zwei Tugend großer Kunstwerke in

Wetter-Aussicht logo with a circular emblem containing a sun and clouds.

Wetterbericht des Reichwetterdienstes, Ausgabe von Frankfurt a. M., vom 6. Februar: Die Abkühlung der Ostwetterlage macht langsame Fortschritte. Während in Süddeutschland in der Nacht zum Montag noch Fröste bis zu 12 Grad minus auftraten, ist Norddeutschland, zum Teil auch schon Westdeutschland, von einer mildernden Westwindstörung erfasst. Zunächst kommt es dabei zu verstärkter Nebelbildung.

Vorauslage für Dienstag, 7. Februar: Täglich aber neblig, trüb, Temperaturen etwas über Null, schwache Winde.

Ödhittemperatur in Mannheim am 5. Februar + 2,3 Grad, tiefste Temperatur in der Nacht zum 6. Februar - 4,4 Grad; heute früh halb 8 Uhr - 3,9 Grad.

Cafe-Wien advertisement for Rheinischer Abend mit Tanz, featuring Willy Scholven playing piano.

Vermischtes, Gebweg-Reinigung, Personal advertisement for Robert Moser.

Mietgesuche advertisement for 3-4 Zimmerwohnung and Zimmer u. Küche.

Komfort-Zim., Was advertisement for a room and laundry services.

Vermietungen advertisement for 5-Zimmer-Wohnung and Oststadt 4- u. 5-Zim.-Wohnungen.

Advertisement for Gelenkrheumatismus zugezogen, featuring a portrait of a woman and text about rheumatism treatment.

Offene Stellen advertisement for 1 selbständiger Statiker and 1 geübter Zeichner.

Stellengesuche advertisement for Kaufmann and 3 Schlafzimmer.

Advertisement for 1. Schlafzimm., 2. Schlafzimm., and 3. Schlafzimm.

Advertisement for 1. Schlafzimm., 2. Schlafzimm., and 3. Schlafzimm.

Advertisement for Hieronymi, Immobilien and In Heidelberg Wohnung in Villa am Schloß.

Advertisement for Vermietungen, Waldparknähe, and Werkstätte.

Advertisement for Verlobungs-, Vermählungs-, Geburtsanzeigen, and Druckerei Dr. Haas.

Advertisement for Kraftfahrer, Witth. Müller, and Pflichten-Mädchen.

Advertisement for Servier-Bräulein, Tagesmädchen, and Stundenfrau.

Advertisement for Tiermarkt, Wolfshund, and Verkäufe.

Advertisement for Bille, Anzeigen, and Bestellungen.

Advertisement for 1. Schlafzimm., 2. Schlafzimm., and 3. Schlafzimm.

Advertisement for 1. Schlafzimm., 2. Schlafzimm., and 3. Schlafzimm.

Advertisement for Eine Patentlösung für den Geschäftserfolg, featuring a diagram and text about business success.

Advertisement for Danksagung, Susanna Bauer, and Leopold Bauer.

Advertisement for Schlucht-Grog, featuring a bottle of the beverage and text about its benefits.